



Dlouhá Ves / Auf den Spuren des Goldwegs

1



Weglänge 4,6 km

Der bekannteste historische Weg ist der Goldene Steig. Seine älteste Route ist der Prachatice-Teil, manchmal wird er auch als „Untere“ bezeichnet. Diese existiert schon seit Anfang des 10. Jahrhunderts, wobei die Bezeichnung „Goldener“ erst im 16. Jahrhundert erwähnt wird. Die Strecke führte aus Passau durch Salzweg, Waldkirchen, Grainet, Bischofsreut, die Grenze wurde in der Nähe von Marchhäuser überquert. Weiter führte sie durch České Žleby, Volary, Cudrovice, vorbei an der Burg Hus, durch Albrechtovice bis nach Prachatice.

Die Vimperk-Wegeabteilung (Mittlere Abteilung) des Goldsteigs ist jünger. Zum ersten Mal wird sie erst im Jahre 1312 erwähnt. Sie teilte sich von der Prachenauer Straße bei Ersting und führte durch Hinterschmiding und Herzogsreuth unter Kunžvart bis nach Horní Vltavice und durch Solná Lhota bis nach Vimperk.

Die Wegeabteilung Kašperské Hory (Obere Abteilung) wurde um das Jahr 1356 gebaut. Sie führte durch den heutigen Röhrnbach, Freyung, Mauth, Bučina, Kvilda, Horská Kvilda, Červená (nach den Hussitenkriegen auch durch die Kozí Hřbety – es gab hier auch das Zollamt) bis nach Bergreichenstein und weiter nach Sušice. In den gleichen Jahren ließ König Karel IV. s.g. Goldsteig ausbauen. Aus diesem Jahre existiert eine Urkunde. In dieser Urkunde beschenkte der Keiser Karel IV. den Heinczlin Badera für die Hilfe beim Ausbau der Route von Passau nach Tschechien (gemeint ist die Suche und die Festlegung des Weges). Heinczlin Badera bekam die Bewilligung, erblich das Feld zwischen Malá Losenice und Červená zu benutzen. Zehn Jahre später ordnete Karel der Vierte allen auf dem Weg gehenden oder fahrenden Händlern, in den Bergreichenstein, auch mit dem Gefährt, zu übernachten. Im Gegenzug bezahlte der Betroffene eine Gebühr im Wert von 100 Hrywnen des reinen Goldes. Die Käufer bezahlten der Stadt auch eine Einhellergebühr für das Pferd. Die erhobene Gebühr wurde gleichmäßig zwischen der Königskammer und der Stadt Kašperské Hory aufgeteilt. Gleichzeitig konnte die Burg Kašperk von den Händlern keinen Zoll auf den Weg erheben. Mit Ausnahme von Gold und Silber.

Goldsteig war eigentlich eine Abbiegung von der goldenen Route in Horská Kvilda und führte über Filipova Huť, Modrý Sloup, Grafenau bis nach Passau weiter. Nach einer Sage war bei Modrý Sloup ein Galgen, der die unehrlichen Menschen vor dem Diebstahl des Brotes, ohne es zu bezahlen, warnen sollte. Später wurden hier angeblich viele Menschenknochen ausgegraben. Der Goldsteig ging später eher von dem gegen den Strom liegenden Vilshofen aus. Den Verkehr auf diesem Weg preferierte der Statthalter in Straubing, der Mieter des Kašperks und der Königsliebbling Hans von Leuchtenberg, der von der Wegeverwaltung einen persönlichen Profit erwartete. Durch die Erhebung der Siedlungen Hals und Grafenau auf die Städte und durch die Gründung des Klosters St. Oswald wurde die Wegewichtigkeit erreicht. Jedoch nach dem Tod des Kaisers Karel IV. im Jahre 1378 kam der Verkehr auf die Obere Route zurück. Im Jahre 1404 bekam die Stadt Sušice das Jahresmarktrecht. Damit wurde den Händlern die Durchfahrt durch Kvilda und Hartmanice nach Sušice befohlen. Während der Hussitenkriege war es gefährlich auf diesen Routen zu fahren. Die Dörfer an den Routen und auch in der Umgebung wurden von den Tschechen sowie den Deutschen niedergebrannt. Durch den Goldsteig gingen wahrscheinlich auch die Hussitasoldaten, die im 1492 in Bayern, zu Grafenau einfielen. Die Pflicht der Saumtiere, in Bergreichenstein zu übernachten, die der Kaler IV. einführtete, erneute der nächste Burgmieter Zdeněk ze Štemberka. Der Goldsteig führte aus Bergreichstein nach Sušice, über Bohdašice und Dlouhá Ves weiter.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Dlouhá Ves / Auf den Spuren des Goldwegs

2



Weglänge 9,1 km

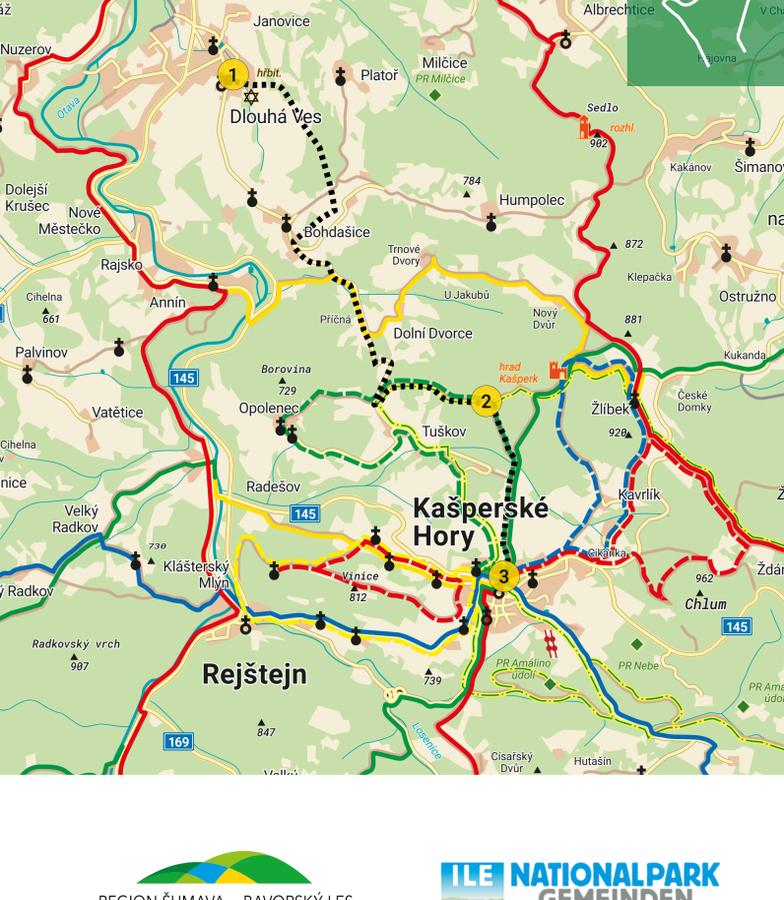
Das erste Verkehrsmittel, welches sich durch den Böhmerwald bewegte, war der Mensch, wenn man ihn so nennen kann. Der Händler trug die zu befördernden Güter entweder selbst oder er nahm für diesen Zweck einen Träger. Es war nicht nur eine Plagerei sondern es gab auch gewisse Vorteile. Der Weg hätte schmal sein können, nasse Plätze überquerte er oder er konstruierte einen engen Holzsteg. Mit der Zeit verbreitete sich der Weg, auch aus den schwierigeren Lasttransportgründen, und der Mensch (als Träger der Ware) wurde durch den Maulesel oder das Pferd ersetzt. Diese waren entweder mit der Last behängt behängt oder sie ziehen die Schlitten. Die beste Jahreszeit zur Beförderung der Güter war ja der Winter, denn die gefrorenen Wege waren besser begehbar als die nassen. Gleichzeitig gab es im Winter generell weniger Arbeit und die Erntezeit war vorbei. Die Waren konnte man auch auf den Holztragen von zwei Menschen oder Mauleseln befördern. Auf dem schmalen Weg wanderten die Saumtiere in der Reihe hintereinander.

Mit dem Verbesserungszustand der Wege wurde häufiger der Wagen benutzt, welcher viel mehr Last tragen konnte. Mehrfach größere Last konnte dann im Kummet anspannender Pferd ziehen. Zum Gütertransport wurden die Saumtiere benutzt. (Heutzutage benutzt man in der Terminologie das Bayerische Modell, wenn damit gleichzeitig das Pferd als auch der Mensch, der das Pferd bedient, bezeichnet ist. Nach den Informationen des Institutes für die tschechische Sprache kennt die Tschechische Sprache den Begriff „Saumtier“ nur als die Bezeichnung für das Lasttragende oder -fahrende Pferd oder Maultier.)

Zuerst widmeten sich der „Saumtiertätigkeit“ nur die tschechischen Bewohner, seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts waren es dann auch die Leute auf der anderen Seite der Grenze: aus Waldkirchen, Fürholz oder Böhmerwieseln. Die Wege hatten sozusagen einen großen Einfluss auf die Kolonisation der bisher unbesiedelten Landschaft. Zusammen mit den Saumtieren kamen auch eine andere Kultur, neue Gedanken und Neuigkeiten aus der Umgebung dazu. Entlang der Wege entstanden Übernachtungsplätze, es wurden sozusagen Servisplätze, wie zum Beispiel die Schmieden (Horská Kvilda), oder Wachstellen (Stožecká skála), bzw. Burgen (Kašperk, Kunžvart, Hus, Wolfstein), welche die Sicherheit der Handelskarawane auf dem Weg versorgten, gebaut. Im Jahre 1312 einigten sich der Bezirkshauptmann Verner aus Vítějovice aus der Stadt Prachatice mit dem Verwalter der Festung Oberhaus in Passau, Heinrich von Leubelfing, auf dem Zusammenschutz des Weges.

In der Nähe von solchen Plätzen entstanden neuen Siedlungen, wo sich eben auch die Saumtiere angesiedelten. Bei schlechtem Wetter, Nebel oder Abenddämmerung klingelten an den Wachtürmen die Glocken, welche den Saumtieren die Orientierung erleichterten. Die Wege wurden von der Herrschaft in Gang gehalten, welche in einigen Plätzen zollpflichtig waren. Brückenkreuze wurde ebenfalls abgehoben. Es gibt keine schriftlichen Nachrichten über die ersten Böhmerwald-überquerenden Händler. Wir ahnen etwas über die Kelten. Deren Böhmerwaldsiedlungen lagen wahrscheinlich an den Handelswegen, durch welche sie verbunden wurden. Eine der Keltwege hätte die Vorgängerin des Goldwegs sein können. Auf die Verkehrssicherheit achteten zum Beispiel die Festungen in Větec oder Passau. Eben auch der ursprüngliche Name der Stadt Passau, Boidorum, bezeichnete ja eine Boierfestung. Nach der Meinung des griechischen Geographen Klaudio Ptolemaio existierten, an der Handelsroute in dem Böhmerwaldvorgebirge, die Siedlungen Brodentia, Setua (wahrscheinlich Schüttenhofen) und Kremisa (wahrscheinlich Křemže).

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Dlouhá Ves / Auf den Spuren des Goldwegs

3

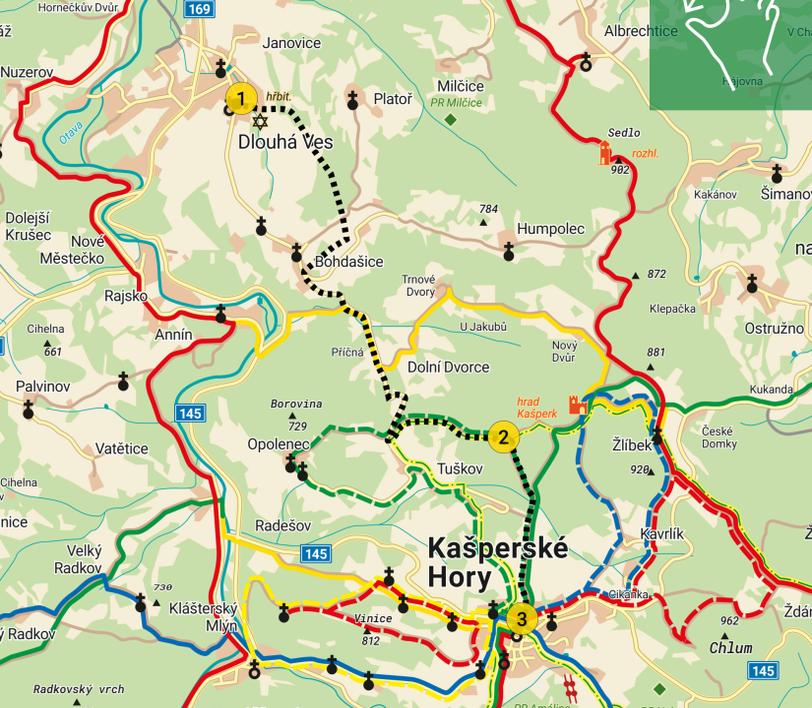


Weglänge 9,1 km

Die Routen dienten zum Salztransport nach Tschechien. Dieses, als Rohstoff, gabs hier nicht, doch man brauchte eine Menge, und zwar nicht nur um Essen zu salzen, sondern hauptsächlich zur Lebensmittelkonservierung. Mit Hilfe des Salzes konnte man den Käse, die Butter konservieren und in dem Salzaufguss wurden auch die Fische eingelegt. Mit dem Salz wurde auch Fleisch konserviert. Damals schafften die Bauern es nicht, das Vieh zu mästen und deswegen schlachteten sie es für den Winter. Aus dieser Zeit kommt auch das Sprichwort: „Schlachte nicht mehr, als du salzen kannst“. Das Salz wurde in der Gerberei, Gläserei und Töpferei benutzt. Der Jahressalzverbrauch im Mittelalter war ungefähr 16 kg pro Person. Das Salz stammte aus der Salzkammer aus dem Reichenhall-, Hallein- und Schellenberggebiet, aus den Salzlagerstätten des Salzburger Erzbischof. Hiervon fuhr man das Salz auf dem Inn und Salzach in Wasserfässern in den Lastschiffen, die in den langen Konvois angeschlossen waren. In Passau wurde es dann im Salzlager abgespeichert. In der Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden in Passau jährlich über 300.000 Salzzentner überlagert. Von hier schwamm es gegen und auch mit dem Donau-Strom, aber hauptsächlich nach Tschechien. Das Endlager des tschechischen Salzes war in Prachatice, weiter durften die Saumtiere nicht mehr fahren. Das Hauptlager an der Bayerischen Seite gab es in Waldkirchen. Der Salzimport nach Tschechien war ein Tauschhandel. Für das Salz importierten die Saumtiere nach Tschechien hauptsächlich das Getreide, aber auch den Hopfen, Malz, Bier, Käse, Butter, Fische, Leinen, Silber, den Schnaps aus Prachatice (Branntwein), später auch das Glas. Es wurde nach Tschechien, abgesehen vom Salz, auch Südobst, Gewürze aus dem Orient, feines Tuch, oder Wein importiert. Die Lieferfrequenz veränderte sich mit der Zeit. In der Hälfte des 16. Jahrhunderts gingen über die Prachatice-Abteilung bis zu 1200 Pferde in einer Woche durch.

Die Wiederbelebung des Handels trat nach dem Jahre 1560 auf, als der Herzog Albrecht an der Verwaltung des Weges teilnahm. Die Route wurde von dem Bayerischen Herzogtum verwaltet. Im Vergleich zum Goldweg, der von der Stadt Passau administriert wurde. Zwischen den beiden Seiten kam es immer mehr und mehr zu Streitigkeiten. Und noch dazu veränderten die Saumtiere den Weg, um den Zoll auszuweichen. Zum Beispiel im Kozí Hřbety fuhren sie direkt nach Rejštejn herunter, wo es den Schwarzhandel gab. In der Zeit kamen die Saumtiere durch Bergreichenstein mit ungefähr zwölf-tausend Salzmaß jährlich. Die Auseinandersetzungen gab es auch an der Grenze der Zdíkov-Landbesitz und der Stadt Bergreichenstein. Im 17. Jahrhundert ging der Salzhandel langsam unter, obwohl die Stadt Grafenau im Jahre 1611 für die Saumtiere die Waldschutzdächer baute. Die Händler handelten nur noch mit dem Getreide. Ein Jahrhundert später ist der Weg als ganz untergegangen beschrieben worden. In der Straße „Bohdana Týbla“, in der Stadt Bergreichenstein, kann man bis jetzt das ehemalige Salzhaus (Hausnummer 17) sehen, das aus dem 14. Jahrhundert kommt. Ein bedeutsamer Teil des Weges, nicht nur der in Bergreichenstein, ist bis heute bewahrt. Die Pferdehufe, Wagenräder und die Flutregentätigkeit bildeten in der Landschaft unübersichtlichere Einkerbungen.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EUS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj